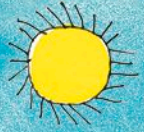


mea **Kids**®

Die Welt der

MEERE



LESEPROBE



Einmal...

... wollten der kleine Tiger und der kleine Bär Urlaub machen.

»Urlaub wovon?«, fragte Tante Gans nicht ganz zu Unrecht. Denn die beiden Freunde lebten in der Tat ein ziemlich geruhames Leben in ihrem kleinen Haus da unten, am Fluss.

»Spielt jetzt keine Rolle ... is' halt so ...«, grummelte der Bär.

Da sagte sich Tante Gans: »Griesgrämiger Muffel ... vielleicht sollten die beiden wirklich wegfahren ...«, und das Thema war vom Tisch.

Wohin also? »Meer!«, rief der kleine Tiger sofort, »Sand! Muscheln! See-sterne!«

»Einverstanden«, murmelte der kleine Bär, schon weniger missmutig.

Also los! Koffer gepackt, Türen verriegelt, und schon waren sie fort. Aber Moment, kleiner Tiger und kleiner Bär! Wie wollt ihr denn ans Meer kommen?

»Wie kommen wir denn eigentlich ans Meer?«, fragte der kleine Tiger.



»Mit dem Boot, auf dem Fluss. Der Fluss bringt uns zum Meer. Wassertransport«, sagte der kleine Bär, während die beiden zum Fluss gingen.

»Du meinst, mit diesem Boot hier?«, sagte der kleine Tiger und zeigte auf einen Haufen Planken im Schilf.

Von dem Boot war wirklich kaum noch etwas übrig.

»Na dann per Anhalter«, sagte da der kleine Bär. Aber niemand kam vorbei, weder auf dem Fluss noch später auf der Landstraße.

Da standen sie nun mit ihren Koffern an der staubigen Landstraße und guckten in die Ferne.

Sie wollten schon wieder umkehren, da hörten sie über sich Laute. Klang wie eine Trompete, schlecht gespielt.

»Herrschaften, bitte die Landebahn frei machen!«, rief es von oben, und schon rauschte ein großer Vogel heran.

Die beiden Freunde machten einen Satz zur Seite, und der Vogel landete.

»Bitte entschuldigen Sie die Verspätung, war heute viel Verkehr dort oben.

Die Tickets bitte«, sagte der Vogel.

»Aber ... wir haben keine Tickets«, stammelte der kleine Bär.

»Wollen Sie denn nicht mitfliegen?«, fragte der Kranich.

»Wohin fliegen Sie denn?«, wollte der kleine Tiger wissen.

»Meer. Alles inklusive ...«

»Das kostet sicherlich ...«, murmelte der kleine Tiger.

»Selbstverständlich kostet das, mein Herr!«, plapperte der Vogel. »Aber versuchen Sie doch das Preisausschreiben.

Hier ist Ihr Los ... Hurra, gewonnen!

Bitte ein- ... äh ... aufsteigen!«

Das ging alles so schnell, dass der kleine Tiger und der kleine Bär sich nur staunend angucken konnten. War wohl ihr Glückstag.

Und dann saßen die beiden auf, und der Kranich hob ab.

Nach einem ruhigen Flug ohne Turbulenzen näherten sie sich einem smaragdfarben schimmernden Ozean mit ein paar weißen Schaumkrönchen darauf. Der Kranich landete vor einer

hübschen Hütte mit meerblau gestrichenen Fensterläden, schob seine Passagiere ungeduldig hinein, und schon war er wieder in der Luft.

Am nächsten Morgen gingen der kleine Tiger und der kleine Bär tauchen und entdeckten dabei eine Flasche mit einem Brief darin, die der Tiger vor Jahren in den Fluss geworfen hatte.

Die Tage waren lang. Die beiden Freunde schwammen oft, ließen sich von den Wellen treiben und genossen die Sonne. Abends fingen sie ein paar Fische, die sie vor ihrer Hütte grillten. Es war eine herrliche Zeit. Aber dann bekam der kleine Tiger Heimweh, und sie schwangen sich auf den Rücken des Kranichs und flogen zurück.

»Und? Wie war's am Meer?«, fragte Tante Gans, als sie die beiden vor ihrem Häuschen entdeckte.

»Nass«, antwortete der kleine Bär.

»Alter Grummelzahn«, murmelte Tante Gans. Der kleine Bär und der kleine Tiger lächelten dazu zufrieden.



DER PUTZERLIPPENFISCH

An Putzerstationen wartet der Putzerlippenfisch auf Kundschaft. Andere Fische lassen sich hier vom ihm von Parasiten und abgestorbener Haut befreien, dabei schwimmt er sogar ins Maul der Fische und säubert auch gleich deren Zähne.

Aye, aye, Sir!

Einmal bitte Zähne putzen!



MEERESLEUCHTEN

Winzige im Wasser schwebende Algen sind die Nahrungsgrundlage für viele Meeresbewohner. Wenn dieses Phytoplankton nachts von anderen Lebewesen im Meer berührt wird, beginnt es zu leuchten. Dieses Leuchten kann man manchmal sogar vom Strand aus sehen.

ALTERSFORSCHUNG

Anhand der Schuppen eines Fisches können Wissenschaftler feststellen, wie alt er ist. Dazu zählen sie unter dem Mikroskop die winzig kleinen Ringe auf den Schuppen. Jeder Ring steht für ein Jahr – wie bei Bäumen!

HAUSTAUSCH-TREFFEN

Einsiedlerkrebse suchen Schutz in leeren Schneckenhäusern. Weil die Tiere stetig wachsen, brauchen sie immer wieder ein größeres Haus. Manchmal versammeln sich Krebse zum Haustausch. Sie stellen sich dann in einer Reihe der Größe ihres Hauses nach auf, dann versucht jeder Krebs sein Gehäuse gegen ein größeres zu tauschen. Dabei zerren die Einsiedlerkrebse ihre Artgenossen regelrecht aus ihren Häusern heraus und besetzen ihre neue Bleibe.

Finde die fünf Unterschiede und kreuze sie ein.*



Hol dir das ganze Heft in deiner mea Apotheke ab.

*Die Lösung findest du auf der Rückseite des Heftes.